

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 3.

Montag am 5. Jänner

1863.

3. 521. a (3) Nr. 17574.

Verlautbarung.

Durch das am 21. Oktober 1862 erfolgte Ableben der Frau Josefa Pfefferer, geb. Fleischmann, ist das Präsentationsrecht zu der Daniel Dmersa'schen Studentenstiftung im jährl. Ertrage von 31 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommen.

Nachdem zur Ausübung desselben laut der bezüglichen letztwilligen Anordnung vom 10. Mai 1700 die nächste Befreundtschaft des Stifter's und in Ermanglung einer solchen die Stadtvorstellung von Möttling berufen ist, so werden alle jene, welche als Verwandte des Stifter's auf das fragliche Präsentationsrecht Anspruch machen können und wollen, hiemit aufgefordert, ihre Gesuche um die Zuerkennung desselben unter Nachweisung ihres Titels bei dieser k. k. Landesregierung bis Ende Jänner 1863 zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 23. Dezember 1862.

3. 525. a (3) Nr. 63746.

Kundmachung.

Da die mit der Auszahlung der Zinsen von Staatsschuldverschreibungen und der Renten von Kartellen des lombardisch-venetianischen Monte betrauten Kassen und Aemter beauftragt worden sind, vom 2. Jänner 1863 an, die bezahlten Zinsen und Renten für jenes Jahr, in welchem dieselben fällig geworden sind, absondert zu verrechnen, um hiernach den Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen und Renten mit voller Genauigkeit ermitteln zu können, so wollen die Besitzer von Staatsschuldverschreibungen und Kartellen des lombardisch-venetianischen Monte mit Beginne des Jahres 1863 bei Erhebung der Zinsen oder Renten sich nachfolgende Bestimmungen gegenwärtig halten.

1. Werden Coupons, welche schon vor dem Jahre 1863 verfallen sind, mit andern im Jahre 1863 fällig gewordene Coupons zur Zahlung überreicht, so müssen sie, nach den Zahlen der Fälligkeit und in arithmetischer Reihe geordnet, von der Partei abgegeben werden.

2. Werden von einer Partei mehr als 9 Coupons zur Zahlung überreicht, so muß eine Konfignation beigelegt werden, in welcher die Nummern der Coupons in der (oben 1) angegebenen Ordnung aufgeführt sind.

3. In den Quittungen über Zinsen und Renten, die vor dem Jahre 1863 verfallen sind, und zugleich mit den, in diesem Jahre fällig gewordenen erhoben werden wollen, ist der, für jedes Jahr gebührende Betrag absondert, ersichtlich zu machen. Dieß kann entweder im Kontexte der Quittung oder unterhalb desselben geschehen.

4. Jeder Zinsen- oder Rentenbetrag ist in der Quittung in voller Ziffer, also ohne Rücksicht auf die in Abzug zu bringende Einkommensteuer anzugeben.

5. Auf die vorangeführte Art wird auch in allen folgenden Jahren vorzugehen sein, wenn Zinsen- oder Renten-Rückstände von mehr als einem Jahre zugleich erhoben werden.

Den Besitzern von Staatsschuldverschreibungen oder Kartellen des lombardisch-venetianischen Monte wird die genaue Befolgung der vorstehenden Bestimmungen auf das Nachdrücklichste aus dem Grunde empfohlen, weil sonst den Kassen und Aemtern ihre ohnehin schwierige und verantwortliche Amtshandlung noch mehr erschwert, die thunlichst baldige Befriedigung der Parteien unmöglich gemacht, und die nicht gehörig geordneten Coupons und die nicht ordnungsmäßig ausgestellten Quittungen zurückgewiesen würden.

Vom k. k. Finanz-Ministerium.

3. 4. a (1)

Kundmachung.

Der Eintritt zu den Landtags-Verhandlungen ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche bei der Landrealitäten-Inspektion täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittags in Empfang genommen werden können.

Vom krain. Landes-Russchusse.

Laibach am 4. Jänner 1863.

3. 529. a (3) Nr. 13867.

Kundmachung.

Von Seite der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion wird allgemein bekannt gegeben, daß die zu Folge des Gesetzes vom 7. November 1862 (Verordnungsblatt Nr. 51 de 1862), betreffend das Promessengeschäft mit inländischen Anlehenlosen im §. 1 litt. d vorgeschriebenen gestempelten Blanquetten zu Promessenscheinen vom 1. Jänner 1863 angefangen bei dem k. k. Gefällen-Oberamte in Laibach zu dem Preise von 50 kr. öst. W. pr. ein Stück für Jedermann zum Verkaufe bereit erliegen.

Jeder Promessenschein-Blanquette ist bereits der vorgeschriebene Stempel von 50 kr. öst. W. aufgedrückt, und diese Stempelgebühr in dem oben ausgedrückten Anschaffungspreise bereits mitbegriffen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 30. Dezember 1862.

3. 2. a (1) Nr. 1933

Stiftungs-Konkurs.

Der verstorbene Militär-Verpflegs-Adjunkt Ignaz Schreiber hat eine Stiftung für eine arme elternlose weibliche Waise aus dem Beamtenstande der k. k. Militärverpflegsbranche gegründet. Zur Befehung des diesfälligen Stiftungsgenußes jährlicher 86 fl. 50 1/2 kr. öst. W. vom 1. November 1863 an, wird hiemit der Konkurs angeschrieben. Die Bewerberinnen haben das mit dem Tauffcheine, dem Mittellofigkeits- und Sittenzeugnisse, im Falle der Erwerbsunfähigkeit auch mit dem ärztlichen Zeugnisse und schließlich mit den Todtenscheinen der Eltern belegten Gesuche längstens bis 20. Februar 1863 bei dem nächsten Festungs-, Platz- oder Ergänzungsbezirkskommando einzureichen.

k. k. Landes-General-Kommando in Udine.

3. 1. a (1) Nr. 4772.

Ediktal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien, unbekanntes Aufenthalt haben mit Bezug auf den hohen Steuer-Direktions-Erlaß vom 20. Juli 1856, 3. 5165, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser sich hieramts zu melden und den aushaftenden Erwerbsteuer-Rückstand zu berichtigen, als man im Widrigen die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen würde.

1. Erh.-Nr. 4196, Smul Johann von Sagor, Fleischer, Art.-Nr. 108, Steuerbetrag 4 fl. 20 kr.

2. Erh.-Nr. 4063, Jagodiz Johann von Littai, Bäcker, Greisler und Spezereihandelsmann, Art.-Nr. 60 u. 65, Steuerbetrag 23 fl. 20 kr.

3. Erh.-Nr. 4063, Hornung Heinrich von Littai, Schuster, Art.-Nr. 64, Steuerbetrag 10 fl. 50 kr.

k. k. Bezirksamt Littai am 19. Dez. 1862.

3. 12. (2) Nr. 4066.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Origer von Modice, durch Dr. Preuz, gegen Michael Standaacher

v. Gerdenschlag Nr. 7, durch dessen Kurator Herrn Anton Barta von Steinwand, wegen aus dem Zahl. Austr. vom 24. Juli 1861, Nr. 2754, schuldigen 120 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tomo IV., Fol. 54, Refik.-Nr. 303 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 153 fl. österr. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsabenden auf den 7. Jänner, 7. Februar und auf den 7. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Oktober 1862.

3. 6. (2) Nr. 19453.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 13. Oktober 1862 verstorbenen Mathias Klemen von Außergoritz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben, den 8. Jänner 1863 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 16. Dezember 1862.

3. 2513. (3) Nr. 4981.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Krebel von Dorneg, gegen Mathias Jenko von Topolj, wegen schuldigen 20 fl. 26 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche den Augustiner Gült Lippa sub Urb.-Nr. 133 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1422 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagsabenden auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. September 1862.

3. 2404. (3) Nr. 3147.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Andreas Marobe von Witterdorf durch Herrn Dr. Jolac gegen Anton Bukovnik von Hotemash in die Teilbietung der gegnerischen auf der dem Gregor Schenk von Hotemash gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Waldriei sub Urb.-Nr. 11 vorkommenden Realität mit dem Kaufvertrage vom 27. November 1861 seit 10. Dezember 1861 sichergestellten Kaufschillingsforderung pr. 1400 fl. österr. W. zur Einbringung der in dem Urtheile vom 4. Februar 1862, 3. 385 zuerkannten Gerichtskosten pr. 7 fl. 56 kr. österr. W. und der Superexpensen.

Zur Vornahme derselben sind die Tagsabenden auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsabende nur um den Rennerwerb oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 8. Oktober 1862.

3. 2518. (3) Nr. 5693.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Hansche Dealka und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Hr. Josef Dealka von Stein, wider denselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappa Nr. 52, Stifftreg. Nr. 206 als H.-Nr. 16, vorkommenden Gemeintheils, nun Akers in Naunc, sub praes. 21. November l. J. 3. 5693 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 26. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Deaschniker von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. November 1862.

3. 2519. (2) Nr. 5960.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schuster von Stein, gegen Michael Sabreth von Goditsch wegen aus dem Vergleiche dd. 16. März 1860, 3. 1412, schuldigen 89 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 330 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1165 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 14. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten, Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Dezember 1862.

3. 2520. (2) Nr. 3943

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit kund gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 16. Mai 1861, gegen den Johann Klopzhitz von Podschmierzhe, wegen rückständiger Grundentlastung pr. 173 fl. angeordneten, mit dem Edikte vom 16. Mai 1861 kundgemachten, auf den 12. November und 12. Dezember 1862 angeordneten zwei Feilbietungen der im Grundbuche Gült Lustein Urb.-Nr. 111 vorkommenden Realität als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der 3. auf den 14. Jänner 1862 angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. November 1862.

3. 2521. (2) Nr. 3342.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird hiermit kund gemacht, daß bei dem Umfande, als in der Exekutionssache des Paul Baraun von St. Kanzian, gegen Stefan Maurizh von Ponique, pcto. 211 fl. 83 kr. c. s. c., zur 1. Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, zur 2. auf den 12. Jänner 1863 bestimmten Feilbietungstagung mit Verbehalten des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Bescheide geschehen wird.

k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 11. Dezember 1862.

3. 2522. (2) Nr. 2933.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Skrobuz von Dreschje, Vormund der minderj. Maria Supan von ebendort, wider dieselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung des im Grundbuche des Gutes Radelstein sub Berg-Nr. 23 verzeichneten, zu Verbindz gelegen Wein-gartens sub praes. 30. September, 3. 2933, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. März 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Janjaviz von Dreschje, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 5. Oktober 1862.

3. 2524. (2) Nr. 3312.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Behovar von Priskava, gegen Anton Kosmazh von Ternouzhe, wegen aus dem Urtheile vom 21. Jänner 1857 schuldigen 65 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 490, Refsk.-Nr. 363 vorkommenden, zu Ternouzhe liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 532 fl. 80 kr. öst. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagungen und zwar auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. Oktober 1862.

3. 2527. (2) Nr. 3851.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Präzendenten auf die in keinem Grundbuche befindliche Krainche in Freilhof Nr. 32, sammt An- und Zugehör, hiermit erinnert:

Es habe Johann Erzen v. Freilhof Nr. 32, wider dieselben die Klage auf Erziehung dieser Krainche-Realität sammt An- und Zugehör, sub praes. 5. Dezember 1862, 3. 3851, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 24. März 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Dezember 1862.

3. 2528. (2) Nr. 2066.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Schego von Littai, die mit Bescheid vom 24. August 1861, 3. 1854, auf den 23. September, auf den 23. Oktober und 23. November 1861 anberaumte Feilbietung der, dem Herrn Karl Rannacher von Littai gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tburn Gallenstein sub Top. 3. 6. 52 und 53 vorkommenden Weingärten in Gobnik, auf den 26. Febr., auf den 26. März u. auf den 27. April 1863, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in loco Gobnik Wein-gebirge unter dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 16. September 1861.

3. 2530. (2) Nr. 1537.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hozbevar von Kleinsliviz, gegen Mathias Poniquar von Zbranzhe, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1857, 3. 4351, schuldigen 429 fl. 32 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Ortenegg sub Urb.-Nr. 27 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 895 fl. 40 kr. öst. W. im Uebertragungswege gewilliget, u. zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 14. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 18. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitsch, als Gericht, am 25. August 1862.

3. 2531. (2) Nr. 1781.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Lunder von Großlaschitsch, derzeit in Kerszhe, gegen Bartholomä Douschal von Oberstermez, wegen aus dem Vergleiche vom 17. März 1859 schuldigen 118 fl. 16 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 911, Refsk.-Nr. 752 vorkommenden, in Oberstermez sub H.-Nr. 3 liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1875 fl. 30 kr. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 9. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitsch, als Gericht am 8. August 1862.

3. 2532. (2) Nr. 3069.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitsch, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Elisabeth Javornig und Lukas Frampel, so wie deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Stefan Pudlogar von Großlaschitsch, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des für Elisabeth Javornig ob des Heiratsgutes pr. 240 fl., und für Lukas Frampel ob des Kapitals pr. 120 fl. und ob des Lebensunterhaltes auf der zu Tomaschitz H.-Nr. 1 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb.-Nr. 181, Refsk.-Nr. 68 vorkommenden Realität inabulicet hastenden Heiratsvertrages ddo. 7. Jänner 1796, sub praes. hodierno 3. 3069, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 12. Februar 1863, früh um 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Vandeg von Ambrosche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Großlaschitsch, als Gericht, am 4. August 1862.

3. 2533. (2) Nr. 3470.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Magovag von Obergurk, nomine des Simon Magovag, gegen Josef Jakisib von Podgoriza H.-Nr. 6, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 24. Juni 1861, 3. 2972, schuldigen 360 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb.-Nr. 28, Refsk.-Nr. 16 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2965 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 14. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 13. März 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitsch, als Gericht, am 4. September 1862.

3. 2546. (2) Nr. 9420.

E d i f t.

Im Nachhange zum diebgerichtlichem Edikte vom 16. Oktober 1862, 3. 7759, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Johann Schwasnig, gegen Agnes Schwasnig, auf den 3. Dezember d. Jahres angeordneten 1. Feilbietung der Subrealität zu Unterlaschowitz sub Urb.-Nr. 11 ad Rupertshof sammt Weingarten in Rigelberg B.-Nr. 953, P.-Nr. 629, kein Kauflustiger erschienen ist, und sodin zu dem weitem Feilbietungstermine am 7. Jänner und 3. Februar 1863 geschritten wird.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Dezember 1862.